

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lebensläufe August Hermann Franckes

Francke, August Hermann

Leipzig, [2016]

Editorische Notiz zur "Kurtzen Nachricht"

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212008)

Editorische Notiz zur *Kurtzen Nachricht*

Druckvorlage

Die *Kurtze Nachricht von dem Lebens=Lauffe Franckes*¹ ist 1728, im Jahr nach Franckes Tod, in Büdingen im Druck erschienen. Verleger war vermutlich der auf dem Büchermarkt für pietistische und heterodoxe Drucke bekannte Johann Friedrich Regelein († 4. Mai 1733). Offenbar handelt es sich nicht um eine Auftragsarbeit seitens Franckes Erben in Halle, sondern um den Versuch des geschäftstüchtigen Verlegers, als erster eine umfassende Biographie August Hermann Franckes auf den pietistischen Büchermarkt zu werfen. Wer der Kompilator, nach eigenem Bekunden eine (ehemalige) Waise aus den Franckeschen Anstalten, war, ist nicht bekannt. Die Schrift erlebte keine weiteren Auflagen.

Textgestalt

Der Text der *Kurtzen Nachricht* wird unter Wahrung des Vokal- und Konsonantenbestandes (einschließlich der ligierten Diphthonge æ und œ) sowie der Satzzeichen ediert. Die deutsche Schrift ist wieder in lateinische Antiqua überführt, Hervorhebungen in der Vorlage, die als (nicht immer eindeutig festzustellender) Fettdruck, ganz selten auch als Kursive vorkommen, sind immer kursiv wiedergegeben. Lateinische Antiqua der Vorlage zur Kennzeichnung lateinischer oder romanischer Sprachformen wird nicht eigens ausgezeichnet.

1 Exemplar: Halle a. S., Bibliothek der Franckeschen Stiftung (130 E 14).

Stillschweigend korrigiert wurden um 180° gedrehte Buchstaben (u-n). Der vereinzelt vorkommende Ligaturstrich über m und n wird immer mit Konsonantenverdopplung aufgelöst. Ein Vokal mit überstehendem e wird als moderner Umlaut wiedergegeben. Da die deutsche (Druck-) Schrift kein großes J kennt, sondern dafür das deutsche I benutzt, wird dieses je nach Lautwert entweder als J oder I transkribiert. Ein großes Ü scheint dem Drucker auch nicht zur Verfügung gestanden zu haben; allerdings nutzt er auch nicht die Umschreibungsmöglichkeit mit Ue wie bei Ae für Ä. Das Zeichen ꝛ. wird mit [etc.] wiedergegeben.

Die Einteilung nach Absätzen wurde insofern beibehalten, als die stumpfen Absätze mit vorhergehender Leerzeile die Absätze der Vorlage wiedergeben. Die eingezogenen Absätze wurden vom Herausgeber zusätzlich nach Sinnabschnitten eingebracht. Meist entsprechen ihnen in der Vorlage größere Spatien innerhalb der Zeilen.

Nicht übernommen wurden von der Vorlage das Seitenlayout, die Seitenzählung (in der Vorlage als Kopfleiste), der Zeilenfall und die spärlichen Schmuckelemente.

Korrekturen und Ergänzungen des Herausgebers erscheinen in spitzer Klammer; die Begründung für den Eingriff erfolgt in den Fußnoten.

Überlieferungsgeschichte

Der Kompilator hat für seinen Druck drei Texte herangezogen:

1) Die *Personalia (curriculum vitae, Lebenslauf)*, die Bestandteil der von Johann George Francke² am

2 Johann George Francke (1666–1747), königl.-preuß. Konsistorialrat, Inspektor des Saalkreises und Oberpfarrer an der Marienkirche in Halle a. S.

17. Juni 1727 in der Ulrichskirche gehaltenen und 1727 im halleschen Waisenhaus gedruckten Trauerpredigt (s. Quellen und Literatur, 1) sind (S. 18–27 u. [28]). Ein Exemplar befindet sich in einem in schwarzes Papier eingeschlagenen Folioband der Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen.³

Diese *Personalia* wurden in den Franckeschen Anstalten, vermutlich unter der Anleitung von Franckes Schwiegersohn Johann Anastasius von Freylinghausen (1670–1739), zusammengestellt. Das Archiv der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. bewahrt noch die verschiedenen Fassungen mit Korrekturen⁴ dieser *Personalia* auf. Sie bilden gewissermaßen die offiziöse Lebensbeschreibung Franckes und gehen ihrerseits auf Aufzeichnungen Franckes (*Lebensnachrichten*; s. S. 141, Anm. 14) selbst zurück. Die Nachricht enthält diese *Personalia* weitgehend wörtlich und nahezu vollständig, einschließlich des Schriftenverzeichnisses (S. [28]). Nur wenige Formulierungen wurden um des neuen Adressatenkreises willen verändert, meist nur leicht gekürzt, vor allem solche, die sich auf die konkrete Situation der Trauerfeier oder auf Halle bezogen. Die einzige größere Auslassung betrifft die in den *Personalia* (S. 22 oben) beschriebene Unterstützung des preußischen Königs für die Franckeschen Anstalten. Dafür wurde eine allgemeinere Aussage eingefügt (S. 94, Z. 13–21). Der Bericht von Franckes Ehestand (S. 92, Z. 10 ff.) (in den *Personalia* vor der Krankheitsgeschichte, S. 23) wurde umgestellt. Gelegentlich wurden schmückende Epitheta beigefügt. Abgesehen von den beiden folgenden Teilen

3 Sign.: 222 A 30; vgl. S. 70, Z. 9–13.

4 AFS/H A 136; die Endfassung mit schwarzem Trauerrand steht auf Bl. [350; leer] 351–365 [366 f.; leer]; dazu noch Bl. 189 f. als Neuschrift für den stark veränderten Text Bl. 355b–357b, die aber im Druck nicht berücksichtigt wurde.

der Kompilation wurden auch einzelne Passagen, meist durch Klammer gekennzeichnet, eingefügt (z. B. S. 118, Z. 1–14).

2) Die am 25. Juni 1727 in Königsberg gehaltene Rede von Georg Friedrich Rogall (1700–1733), die unter dem Titel *Paraenesis publica, Oder Oeffentliche Erweckungs= Rede an die Studiosos Theol. auf der Königsbergischen Universität* in den *Epicedia* erschienen war (s. Quellen und Literatur, 1).⁵ Der in der *Nachricht* (S. 99, Z. 22 – S. 114, Z. 30) abgedruckte Auszug steht auf den Seiten 188–192. Er wurde eingefügt für die *Präteritio* (vgl. S. 99, Z. 9–16) der *Personalia* (S. 22 f.).

3) Die oben (S. 142) genannte, Franckes Bekehrung betreffende Passage (S. 81, Z. 10 – S. 84, Z. 26) und weitere kleine Einschübe aus Freylinghausens Predigt *Das Amt u. Werck Johannis des Täufers* (s. Quellen und Literatur, 1), die in den Text der *Personalia* eingefügt wurden.

5 Nachdruck in: *Adolf Sellschopp*: Neue Quellen zur Geschichte August Hermann Franckes, Halle 1913, S. 145–163.